

## Nordelbisches Forum 3/2017

Herausgegeben vom Verband der  
Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche

### I. VORWORT

*Liebe Kolleg\*innen!*

Wir befinden uns mitten im „500-Jahr-Reformation“-Jubiläumsjahr und konnten schon mindestens gedanklich ein Bergfest an Extra- und Zusatzveranstaltungen in diesem Jahr feiern. Es gibt sicher keine Kirchengemeinde, die nicht mit Lied, Vortrag, Konzert, Ausstellung, Aktion „Luther- oder Reformations“-aktiv ist. Manch einem ist es schon zu viel des Guten, des übertriebenen Blickes auf dieses Thema. Gerade in der Kirchenmusik haben wir sehr viele Anknüpfungspunkte, und ich frage mich in diesem Jahr öfter, wie oft ich meiner Kantorei noch sagen kann: „Guckt, auch dieses Lied stammt von Martin Luther.“

Bei aller Veranstaltungsfülle genieße ich die Vorbereitung und Umsetzung, z. B. die Auswahl an Choralsätzen für ein bestimmtes Lutherlied und deren Varianten bis in die heutige Zeit mit Luther-Rap für die Schüler oder der geschmeidigen Pop-Fassung für die kirchenferneren Zuhörer. Wichtig erscheint mir, dass wir den Inhalt dieser Lieder transportieren, mit Original-Luther-Melodie oder im neuen populären Gewand, ob als besondere Orgelmeditation oder im geeigneten neuen Kinderlied. Wir können schon viele Zielgruppen erreichen, nutzen wir dafür die große Bandbreite unserer Kir-

chenmusik: Ihnen dafür frohes, kraftvolles und kreatives Schaffen!

*Herzliche Grüße  
Susanne Schwerk,  
Schriftführerin des  
Verbandes*

PS: Mit der obigen - für viele ungewohnten - Anrede sollen sich alle gendergerecht begrüßt fühlen!



*Susanne Schwerk*

### II. PERSONALIA

#### ***Neue Kollegin in Bad Schartau ...***

Singen ist eine der schönsten Gaben Gottes! Dieser Gedanke begleitet mich durch mein Leben und prägt mein gesamtes Berufsbild. Ich bin 1965 in Bernburg in Sachsen-Anhalt geboren, in der Stendaler Domkantorei sozusagen aufgewachsen und hatte schon mit 13 Jahren das Ziel, später Menschen zum Singen zu bringen. Genau so kann ich in diesem wunderbaren Beruf arbeiten - selbst singen und anderen dazu verhelfen. Das habe ich nach dem Kirchenmusikstudium in Halle (B-Prüfung 1991) 25 Jahre lang in Magdeburg getan und wollte nun mit 51 Jahren und drei erwachsenen Söhnen

gern noch einmal einen Neustart wagen. Deshalb bin ich nach Bad Schwartau gegangen: Es gibt die Möglichkeit, Aufbauarbeit



Hedwig Geske

zu leisten, mit Menschen aller Altersgruppen zu singen und Neues zu probieren. Ganz besonders macht mir der Aufbau eines Gospelchores Spaß, weil gerade dafür mein Herz schlägt und ich meine Kompetenzen auch

mit der berufsbegleitenden Fortbildung „Populärmusik im kirchlichen Bereich“ an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen erweitert habe. Mein jüngster Sohn macht 2017 das Abitur, so lange wohnt mein Mann mit ihm noch in Magdeburg. Dann kommt er nach, und wir haben auch persönlich einen Neustart ohne Kinder.

*Hedwig Geske*

### **... und neuer Kollege demnächst in Travemünde**

Meine Eltern waren beide Kirchenmusiker, ich bin in Crailsheim geboren und dann sehr bald nach Reutlingen umgezogen und dort aufgewachsen. Später habe ich zunächst einige Semester Informatik in Tübingen studiert und dann Kirchenmusik an der dortigen Hochschule der evangelischen Landeskirche. Als meinen persönlichen Schwerpunkt würde ich dabei Klavier- und Orgelspielen

sehen. Ich habe aber auch mein Leben lang leidenschaftlich gerne gesungen.

Meine erste hauptamtliche Stelle hatte ich die letzten Jahre in Offenbach am Main als Dekanatskirchenmusiker, wieder mit ähnlicher Ausrichtung: eine große Kantorei und umfangreiche Kinderchorarbeit. Da sich Offenbach im Gegensatz zum direkt benachbarten



Friedemann Becker

Frankfurt noch südlich des Mains befindet, habe ich es technisch gesehen bisher nicht aus Süddeutschland herausgeschafft, bilde mir aber trotzdem ein, hinreichend verständlich gesprochenes Hochdeutsches mächtig zu sein. Ich freue mich also auf die Arbeit mit der St.-Lorenz-Kantorei und ganz besonders darauf, mich in Travemünde wieder intensiver um meine Leidenschaft Orgelspielen kümmern zu können.

*Friedemann Becker*

### III. MELDUNGEN

#### **Friedemann Schiebe (\*1942): CHORALKANTATE QUANTA GRATIA Von der Wiederentdeckung der unverdienten Gnade**

Am 4.3.2017 fand in Aumühle die Uraufführung dieser Choralkantate für Solosopran, Klarinette, Chor und Orgel statt. Friedemann

Schiebe hat sich dem Thema gestellt, die für Luther so wegweisende Entdeckung „Allein aus Gnade/Sola Gratia“ in Musik zu fassen. In der Kantate geht es um das Geschenk der Gnade als große Befreiung aus den vergeblichen Anstrengungen, aus eigener Kraft ein begnadetes Leben zu erlangen. Die ca. 30-minütige Kantate ist – in Anlehnung an Bach'sche Vorbilder – zweiteilig: Es bietet sich an, dieses Werk mit einem gelesenen Zwischentext in einer Andacht oder auch in einem Gottesdienst aufzuführen. Text- und Melodiegrundlagen fand der Komponist in Martin Luthers Lied nach dem 130. Psalm, „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir“, dem fröhlichen deutsch-lateinischen Weihnachtslied „In dulci jubilo“ wie auch in „All Morgen ist ganz frisch und neu“.

Freude und Dank für diese große unverdiente Gnade kommen im zweiten Teil der Kantate zum Ausdruck, wenn in die modifizierte Luthermelodie „Amazing Grace“ hineingewoben wird: „Quanta Gratia! – O, welch große Gad“.

*Susanne Bornholdt*

### **Neues Kirchenmusikgesetz**

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

die Landessynode liegt hinter uns. Und mit einer nächtlichen ersten und einer zweiten Lesung ist das neue Kirchenmusikgesetz nun durch die Landessynode beschlossen. Es gab wenige Veränderungen am Text der Beschlussvorlage. Mit der Veröffentlichung im Amtsblatt, die wohl zum 2.5. erfolgt, ist es dann in Kraft und ersetzt das alte Recht. Ich danke allen, die an der Vorbereitung

im Ausschuss sowie auch im Konvent mitgewirkt haben und werde den endgültigen Text zur Verfügung stellen, wenn er offiziell aus dem LKA an mich kommt.

*Herzlichen Gruß,  
LKMD Hans-Jürgen Wulf  
Evang.-Luth. Kirche in Norddeutschland*

### **Autoaufkleber „I love Kirchenmusik“**

Vom Zentralverband bekamen wir Aufkleber (siehe Foto). Mitglieder können sie kostenlos (für ihre Chöre bis 50 Stück) über uns



beziehen. Bitte wenden Sie sich an den 1. Vorsitzenden unter

***linhardt@kirchenmusikerverband-nordelbien.de***

### **Johanna Asmussen Choralbearbeitungen im Strube Verlag**

Unter Edition 3466 ist im Strube Verlag jüngst eine kleine Sammlung von lohnenswerten Choralvorspielen von Johanna Asmussen erschienen. Nach ihrer Ausbildung in Lübeck war die Pastorengattin zwar stets auf



nebenamtlichen Stellen tätig, derzeit in Siseby an der Schlei, trotzdem zeigen die 21 Bearbeitungen die Verbindung von Praxis und Anspruch. Die im Neobarock gehaltenen Kompositionen sind einfallsreich und gekonnt gesetzt. Die zahlreichen Trios sind für Anfänger eine gute Schule für die gottesdienstliche Praxis und selbst Profis werden etwas Arbeit investieren müssen.

## IV. MECKLENBURG-VORPOMMERN

### **Orgelrestaurierung Malchow**

Die Orgelrestaurierungen im Kirchenkreis Mecklenburg werden auch in diesem Jahr wie bisher durch Mittel des Kirchenkreises und des Landes – in der Regel zu je einem Drittel – gefördert. Während der Kirchenkreis seine Mittel bereits bewilligt hat, muss in der Regel bis zum Mai auf die Antwort des Landes gewartet werden. Der Bund hingegen hat für die Restaurierung der Friese (III)-Orgel in der Stadtkirche Malchow die Förderung von 50 % schon zugesagt. Die technisch völlig am Boden liegende 1873 erbaute Orgel wird komplett restauriert. Ihre Disposition war neobarock verändert worden, was nun wieder zurückgeführt wird. Die im 20. Jahrhundert vorgenommene Erweiterung um zwei Register bleibt allerdings bestehen, wird technisch verbessert und klanglich in die romantische Disposition integriert. Die Restaurierung wird ausgeführt

durch die Firmen Mecklenburger Orgelbau Plau (technischer Bereich) und Christian Scheffler, Sieversdorf (klanglicher Bereich).  
*Friedrich Drese*

### **Mehmel-Orgel wird restauriert**

Die Mehmel-Orgel in der Greifswalder Marienkirche soll saniert werden. Unter dem Motto „Aus 1 mach 3 – wir ziehen alle Register“ laufe derzeit eine Spendenaktion, bei der jeder gespendete Euro durch zwei Stiftungen der Sparkasse verdreifacht werde, teilt die Kirchengemeinde mit. Zwei Drittel der benötigten Summe von 35 000 Euro seien bereits zusammengekommen. Die 150 Jahre alte Orgel ist das größte noch erhaltene Instrument des Stralsunder Orgelbauers Friedrich Albert Mehmel (1827 - 1888). Die Mechanik müsse überarbeitet, gereinigt und das Pfeifenwerk neu intoniert und gestimmt werden. Die Sanierung soll im Herbst beginnen und Pfingsten 2018 abgeschlossen sein.

### **Kantor in Landeskulturrat berufen**

KMD Christoph Minke, Kantor in Schönberg und künstlerischer Leiter des Schönberger Musiksommers, ist Mitglied im neu berufenen Landeskulturrat Mecklenburg-Vorpommern. Der Landeskulturrat berät Kultusministerin Birgit Hesse in kulturpolitischen Fragen, zu kulturellen Zielen und zu neuen Förderschwerpunkten des Landes. Außerdem entwickelt der Landeskulturrat konzeptionelle Ideen für einzelne Kulturbereiche und gibt entsprechende Empfehlungen ab.